



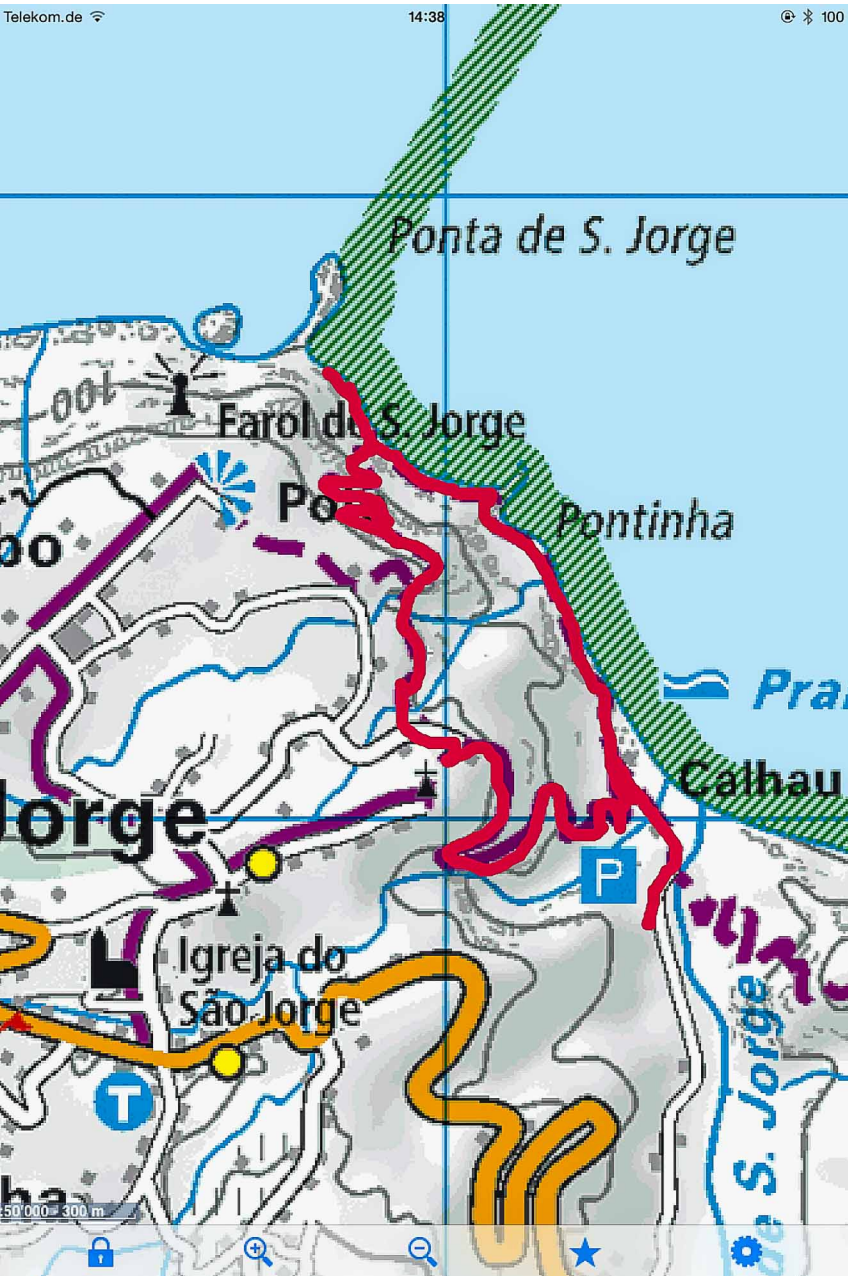
Madeira 13.07.2015

Der Küstenweg von São Jorge und Levada da Fajã do Rodrigues

Der Küstenweg von São Jorge

Panoramareiche Küstentour auf altem Pflasterweg

So manch alter Dorfverbindungsweg Madeiras ist der modernen Straßenplanung zum Opfer gefallen. Noch recht gut in Schuss ist der Pflasterweg von São Jorge zum Meer, von wo man einst nach Santana aufgestiegen ist.



Start und Ende:

Parkplatz beim Freibad Calhau
2 Stunden,
Gehzeit 1 Stunde

3,7 km, 200 m Aufstieg,

200 m Abstieg

Schwierigkeitsgrad: **mittel**

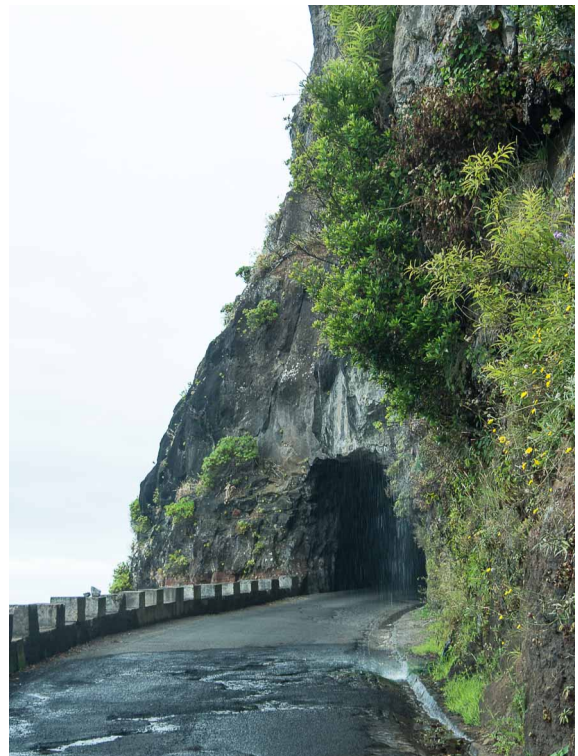
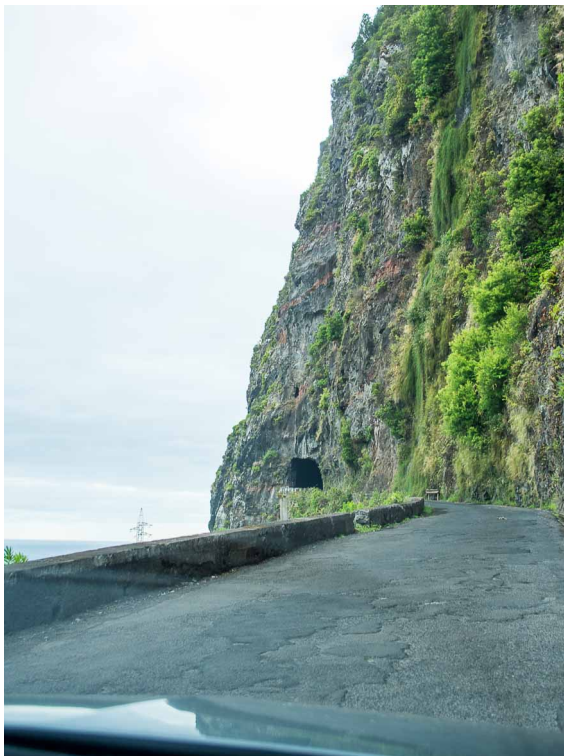
Quellen: Rother Wanderführer 2015

Wanderung Nummer 26, Reiseführer

Iwanowski's Tipps für individuelle

Entdecker MADEIRA, Kümmerly+Frey

Outdoor map Madeira 1:40.000



Spektakuläre Anfahrt über den alten Küstenweg an der Nordküste



Ein weiterer schöner Urlaubstag erwartete uns, wobei im Norden der Insel es am Vormittag noch leicht bewölkt war. Unser erstes Wanderziel war São Jorge, die Fahrt von Ribeira Brava nach São Vicente dauerte nicht lang, während von dort aus bis São Jorge sich die alte Küstenstraße in vielen Serpentinaen lange und teilweise sehr abenteuerlich (weil eng) dahin schlängelte.





ARCO DE SÃO JORGE



BEM-VINDO
WELCOME
BIENVENIDOS

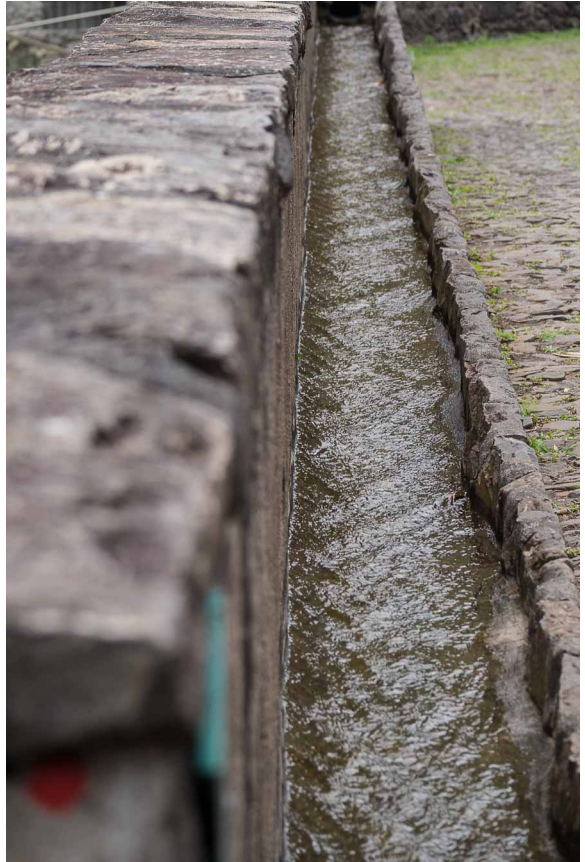
FUNDADA EM 28.12.1676







Wir parkten in Calhau, einer älteren Ruinenstadt und wanderten dann entlang der Küste mit atemberaubenden Blicken auf das Meer. Die letzte Ecke bis zur Landzunge gingen wir nicht, da die Strecke hier doch zu unwegsam und verfallen wirkte. Außerdem war dort ein Fußgänger-Verboten-Schild aufgestellt. Es war jedoch beeindruckend, dass an den unerreichbarsten Stellen im Felsen Angler saßen - wie auch immer diese dort hingekommen waren. Ein steinerner Treppenweg führte dann steil nach oben zum Dorf und von dort ging es ebenso steil wieder hinunter. Insgesamt eine äußerst schweißtreibende Wanderung, aber mit herrlichen Ausblicken und einem Piratenflair.





Das Freibad in Calhau. Wirklich kein schöner Bau, aber spektakulär gelegen und vor allem verirrt sich scheinbar selten jemand hierher.





Korbkunst, eine Spezialität Madeiras





Blick auf die Ruinen von Calhau

Kaum zu glauben, dass der verfallene Ort über Jahrhunderte einer der bedeutendsten Häfen an der Nordküste war.

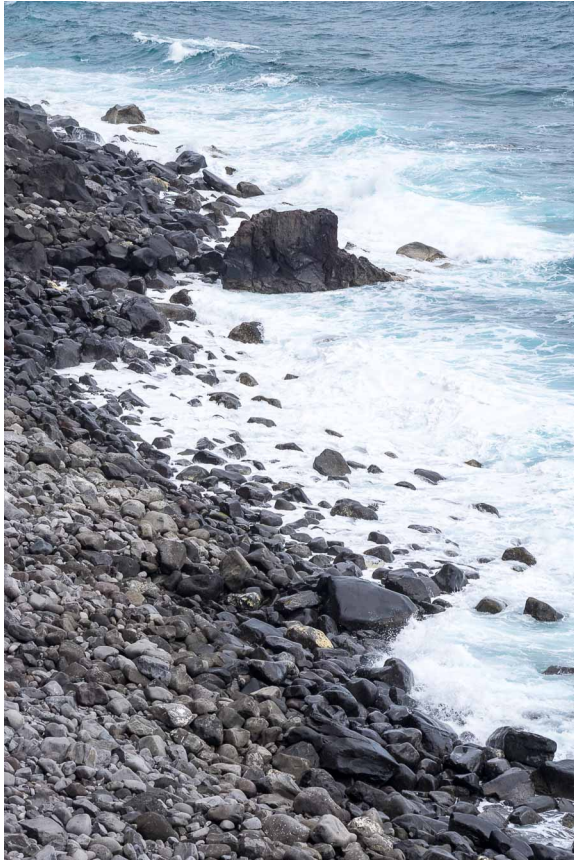


Man kann sich Calhau gut als Schauplatz eines Piratenfilms à la Fluch der Karibik vorstellen.





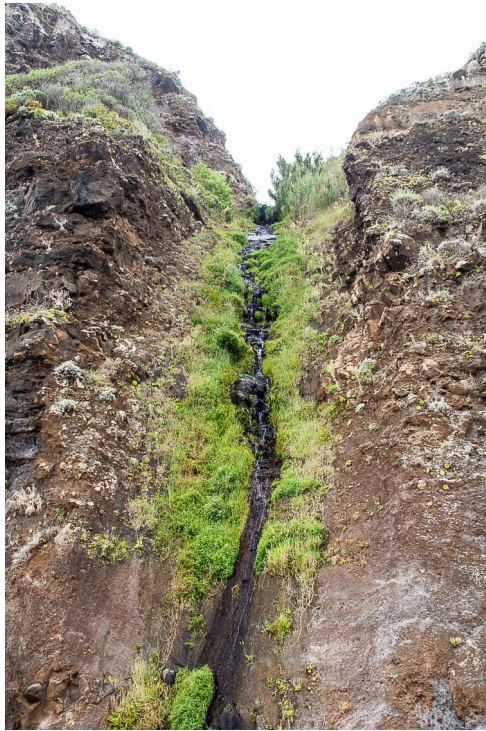




Wir haben diese Schilder nie verstanden. Sie standen immer anders herum. Thomas mutmaßt, dass die Schilder aus ganz alter Zeit stammen und wie in diesem Fall nicht vor Steinschlag von links, sondern vor Beschuss von Piraten von rechts warnen.













Das Gestein der Klippen















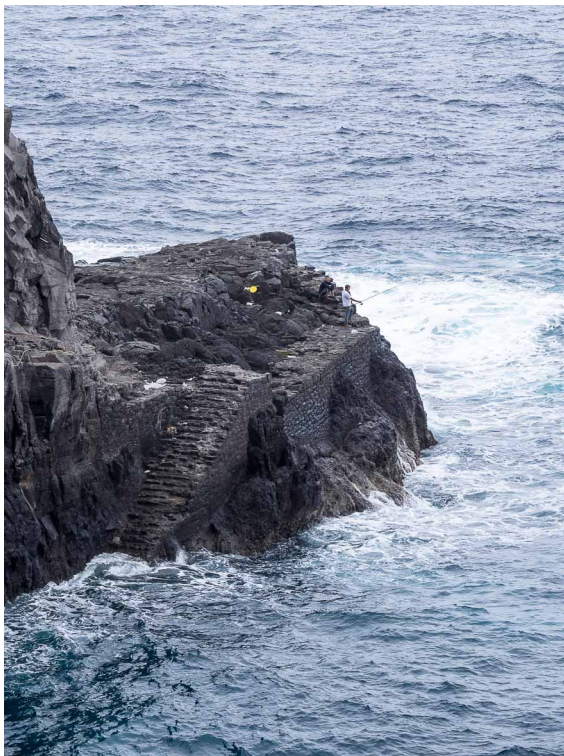




Wie immer er dort hingekommen ist.



Suchbild



Leider ist der sehr spektakuläre letzte Teil gesperrt. Wir haben uns daran gehalten. Ein paar Fischer, deren Familien dort wahrscheinlich seit Generationen fischen, waren nicht so folgsam.















Da unten ist der Atlantik.









Wir waren von den eingeschlossenen Findlingen begeistert.



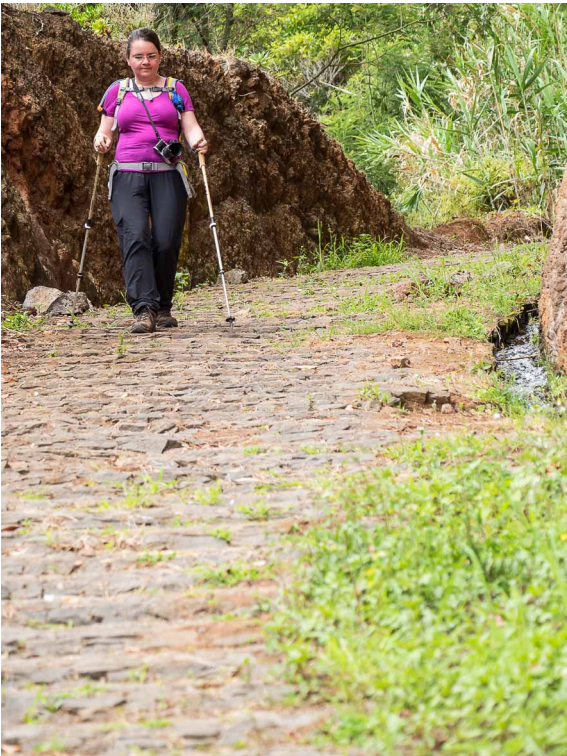






















Zu den interessantesten Besuchsobjekten gehört besonders die Kirche. Zentral gelegen in der Gemeinde São Jorge (Heiliger Georg) ist sie mit ihrem Barockstil eines der schönsten Bauwerke Madeiras und war leider geschlossen.



Direkt hinter der Kirche befindet sich das "Casa de Palha", ein typisches Haus von São Jorge aus Holz und mit Strohdach von 1761.

Hier kann man im ländlichen Umfeld die für die Gegend typischen Gerichte der häuslichen Küche genießen.





Mittag aßen wir dann in São Jorge in einem sehr landestypische Restaurant Casa de Palha. Der Google-Map Lage von Tripadvisor sollte man keinesfalls folgen, die führt in die Irre. Mit der Hilfe eines französisch sprechenden Einheimischen fanden wir schließlich das Restaurant doch noch, es liegt direkt im Ortskern hinter der Kirche. Die Suche hatte sich dann gelohnt und wir aßen eine leckere Krabbensuppe im Brot, eine Kressesuppe, einen Schweinefleischeintopf sowie Zicklein.



1724

AS

OSSADAS EXTRAIDAS DESTA IGREJA PAROQUIAL

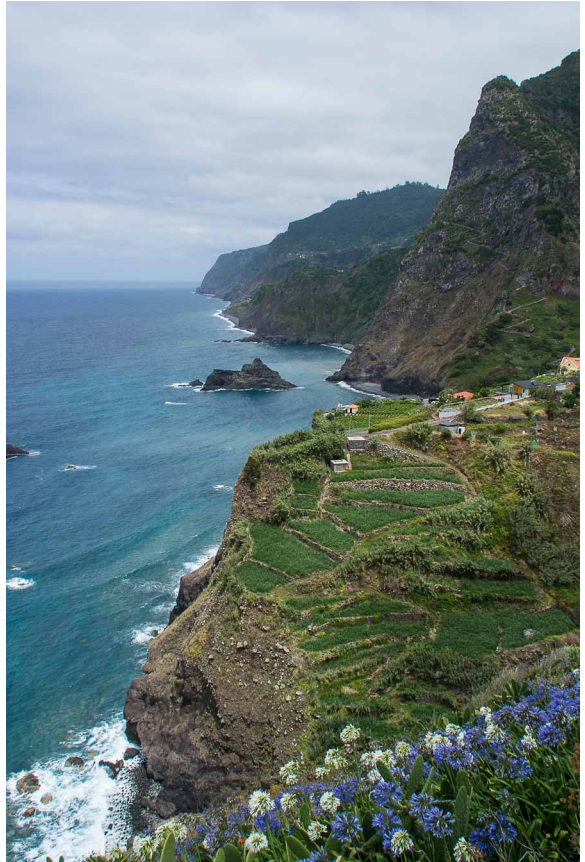
E

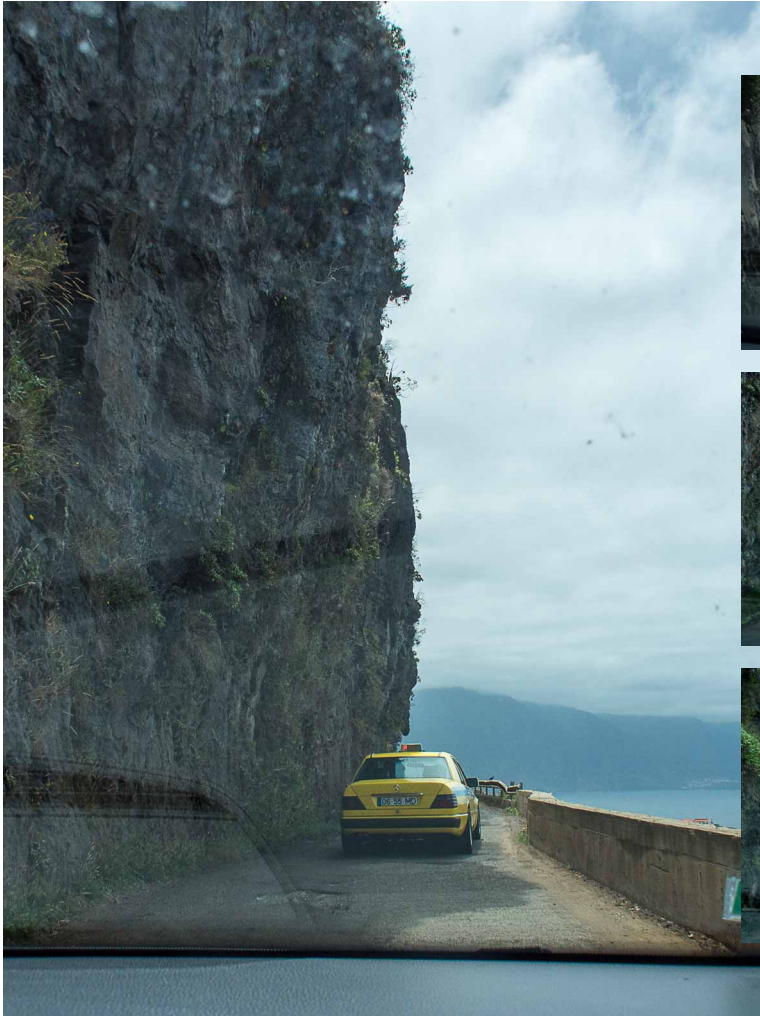
S. JOES







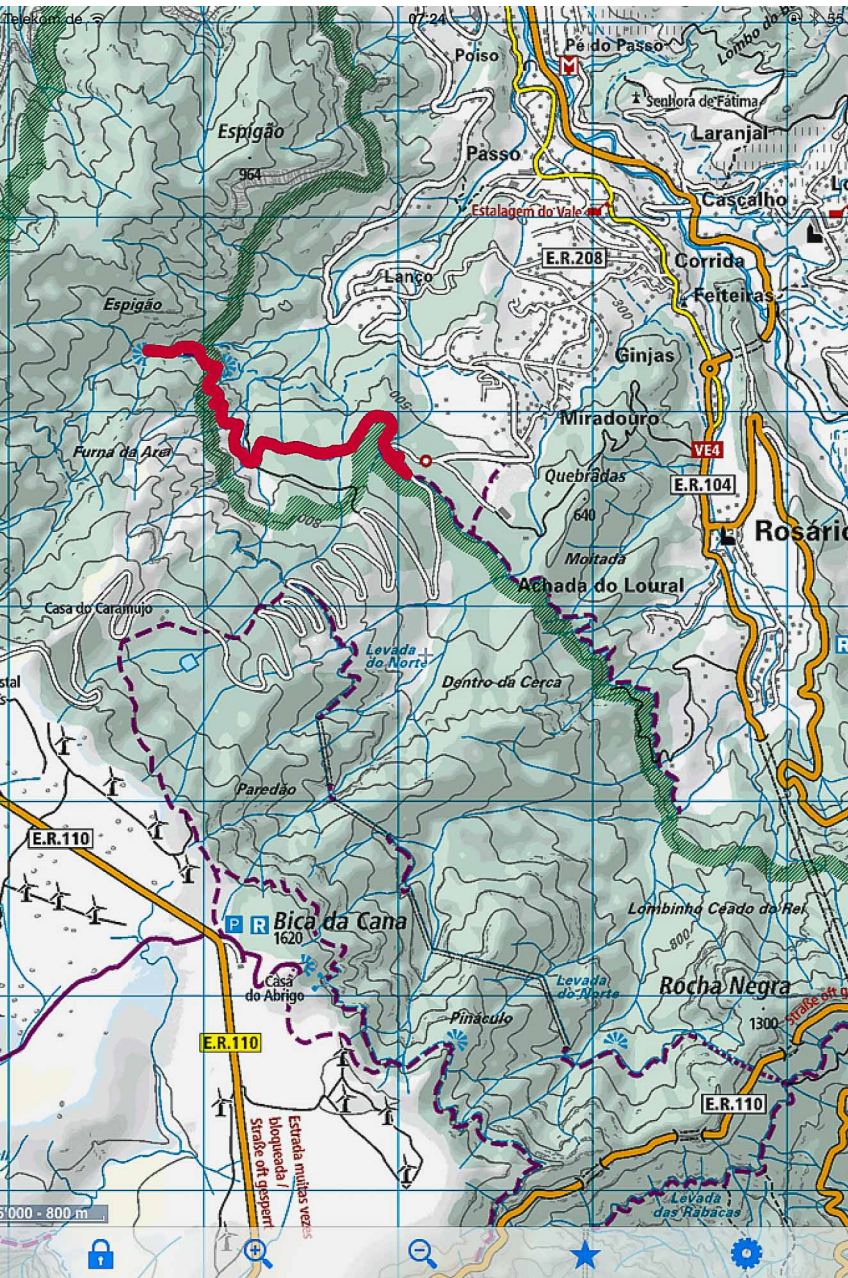




Wieder zurück auf der Küstenstraße

Levada da Fajã do Rodrigues

Abenteuerliche Tunneltour durch immergrünen Lorbeerwaldschungel



Start und Ende:
Parque Empresarial de São Vicente
2 Stunden 30 Minuten,
Gehzeit 1 Stunde 50 Minuten

5,9 km, 50 m Aufstieg,
50 m Abstieg
Schwierigkeitsgrad: schwer

Quellen: Rother Wanderführer 2015
Wanderung Nummer 32, Reiseführer
Iwanowski's Tipps für individuelle
Entdecker MADEIRA, Kümmerly+Frey
Outdoor map Madeira 1:40.000

Die Levada im Oberlauf des Tals von São Vicente ermöglicht einen Zugang in einen der abgeschiedensten Winkel Madeiras. Die Tunnels werden als die fiesesten Madeiras beschrieben. Gut, sie sind recht niedrig, aber mit einer vernünftigen Stirnlampe pro Person, sind sie problemlos zu durchqueren. Thomas ist immerhin 1,89 Meter groß, hat breite Schultern und hatte keine Probleme. Den 1 Kilometer langen Tunnel zum Höllental am Ende haben wir uns aber auch gespart.

Zurück ging es über die romantische Küstenstraße und in den Bergen hinter São Vicente starteten wir mit unserer Nachmittagswanderung. Die Levada da Fajã do Rodrigues (Nr. 32 im Rother Führer), ist eine Wanderung für Tunnelliebhaber. Wir liefen die Levada entlang, die insbesondere am Anfang relativ problemlos zu begehen ist. Im hinteren Teil gibt es einige ausgesetztere Stellen und dort ging es dann durch drei sehr interessante Tunnel, wo unsere Stirnlampen zum Einsatz kamen. Der erste ist relativ niedrig, aber kurz, der zweite so um die 200 Meter lang und der letzte nur wenige Meter. Zwischen den Tunnel liegen beeindruckende kleine Wasserfälle und herrliche Ausblicke in die enge Schlucht. Nach einer kleinen Dusche guckten wir dann noch in den letzten Tunnel, der 1 km lang ist und der auch laut Wanderführer nicht begangen werden sollte, da er sich mit 20 Minuten Gehzeit doch sehr hinzieht. So kehrten wir um und es ging schnellen Schrittes zurück.

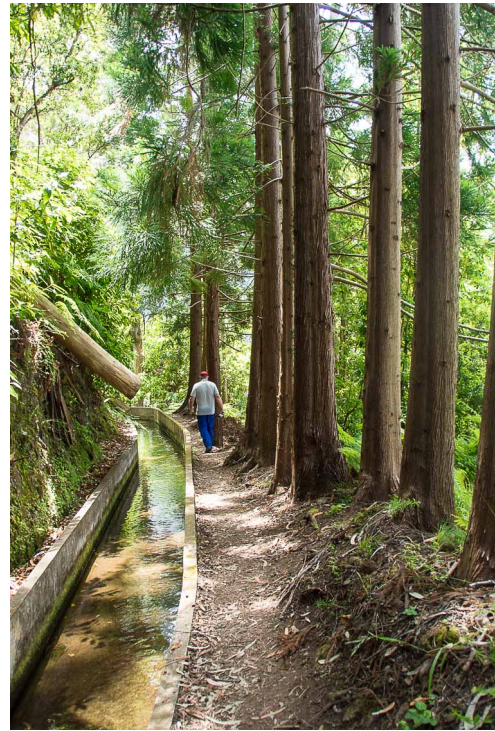
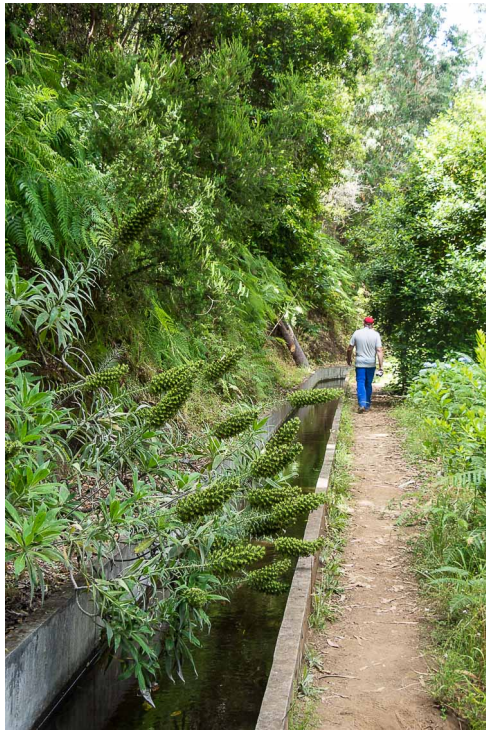
Nach dem Abendessen haben wir uns dann selbst eine Poncha gemixt, lecker!!!

















Unsere Chefnavigаторin bei der Arbeit







siehe links unten :



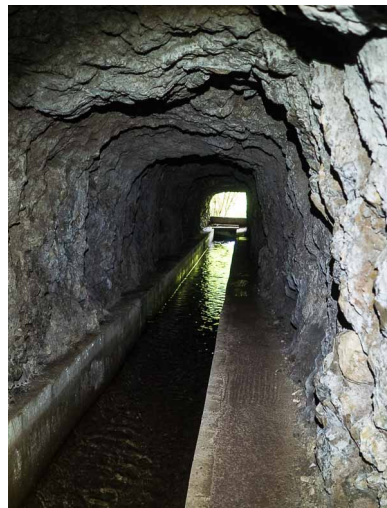
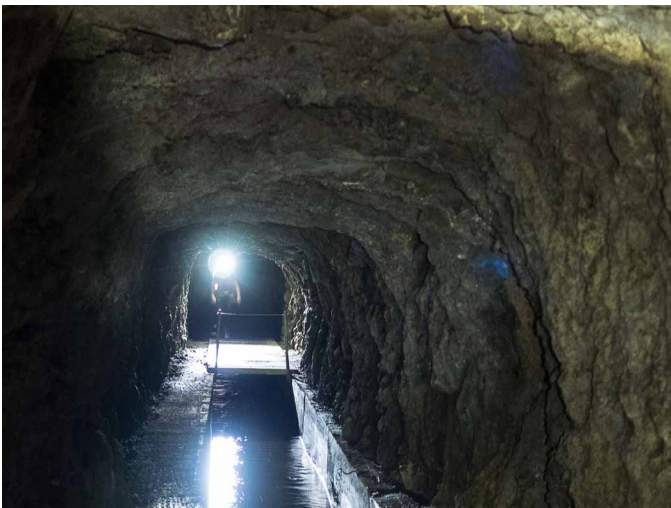
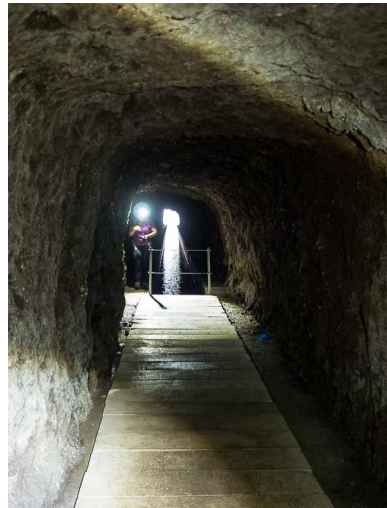
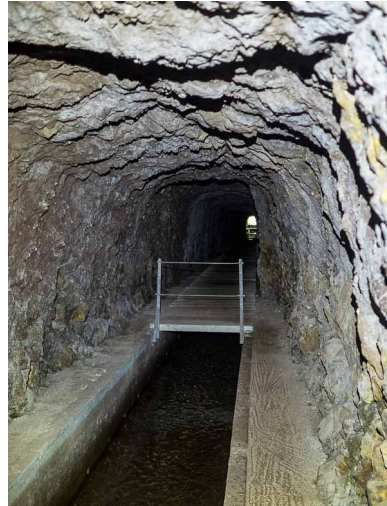








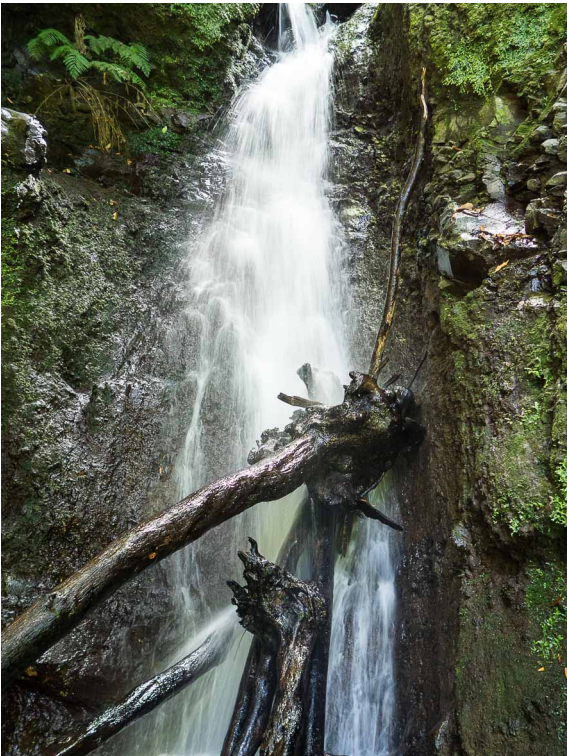
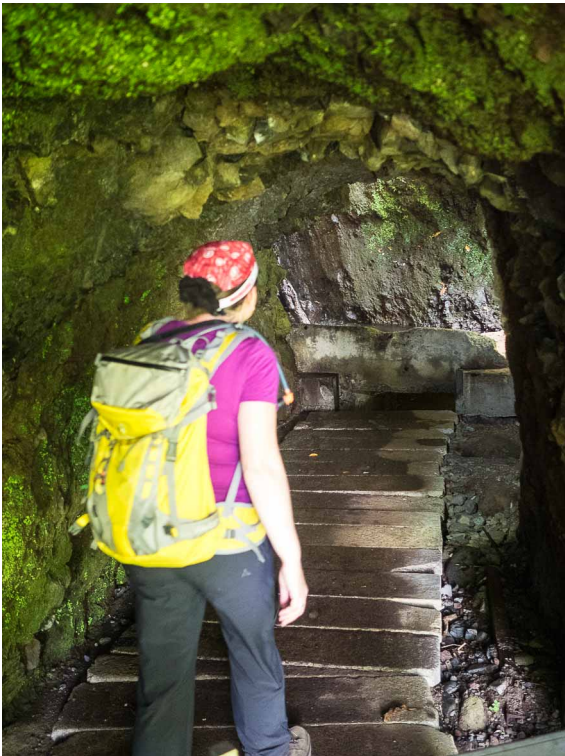
















Bei genauem Hinsehen kann man am Ende des
1 km langen Tunnels schon das Höllental erkennen.

